

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 6

Artikel: Bethlehem
Autor: Zoozmann, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bethlehem

*Aus voller Silberschale
Gießt fahles Licht der Mond.
Mit blendend hellem Strahle
Ein Stern am Himmel thront.*

*Eine ärmliche Bauernhütte
Verklärt er mit feurigem Loh'n,
Drin ruht auf weicher Schütte
Maria mit dem Sohn.*

*Ein Hirtenbub stand ferne,
Scheu abwärts den Blick gesenkt;
Auch er hätt' gar so gerne
Dem Heiland etwas geschenkt.*

*Aus fernem Morgenlande
Auf sterngewiesenem Pfad,
Im schimmernden Prachtgewande
Sind die drei Könige genaht.*

*Er hat nichts, das er böte,
Ist aller Gaben bar:
Auf seiner Hirtenflöte
Bringt er ein Lied ihm dar.*

*Sie knieten anbetend vorm Knaben
Und küßten ihm Stirn und Haar
Und brachten kostbare Gaben:
Gold, Weihrauch und Myrrhen ihm dar.*

*Da wendet sich von den Königen
Der Knab' und lächelt süß
Und lauscht dem zaubertönigen
Lied, das der Hirt ihm blies.*

*Die Englein hörten schallen
Das Lied und machten es kund:
Den Menschen ein Wohlgefallen
Und Frieden auf Erdenrund!*

Richard Zoosmann.

